

PJ in Athen, Griechenland
Laiko General Hospital of Athens (08.07.19 - 08.09.19)

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Ich entschied mich mein PJ in Griechenland zu absolvieren, da es eine gute Gelegenheit war, mein liebstes Land zu besuchen und den heißen Sommer mit den schönen Stränden und die einzigartigen Inseln zu genießen. Die Vorbereitung auf mein PJ war nicht so kompliziert. Ich wohnte bei einem Freund, der eine Wohnung in der Nähe des Krankenhauses hat und lief jeden Tag zum Krankenhaus. Außerdem war eine sprachliche Vorbereitung gar nicht notwendig, weil ich die griechische Sprache sehr gut beherrsche, da sie meine Muttersprache ist!

Ungefähr ein Jahr vor meinem Pj nahm ich Kontakt mit meiner Universität. Die Sekretariat hat mich für einen Platz in der chirurgische Abteilung an einem Krankenhaus der "Nationale and Kapodistrian University of Athens" nominiert. Nach ein paar Monaten bekam ich eine Zulassungsemail von der Sekretariat der medizinischen Fakultät der Nationale und Kapodistrian Universität Athen mit den notwendigen Formularen, die ich ausfüllen sollte. Eine Haftpflicht- und Krankenversicherung sind erforderlich.

Weitere Information finden Sie auf den folgenden Links:

- dvelin@uoa.gr
- <http://en.interel.uoa.gr/erasmus.html>

Reisekosten:

Der Flug nach Athen dauert ungefähr 3 Stunden. Vom Flughafen braucht man ungefähr 30 Minuten bis zum Krankenhaus, welches im Zentrum der Stadt ist. Verkehrsmittel wie U-bahn oder Bus sind sehr einfach zu benutzen und sehr günstig. Es gibt auch die Möglichkeit mit einem Taxi in die Stadt zu fahren aber das kostet ungefähr 38 Euro. Die Tickets buchte ich einige Monate vorher für 140 Euro.

Auf der chirurgischen Abteilung

Am ersten Tag begrüßte mich der Studenten-leitende Arzt und erklärte mir die verschiedenen Bereiche der chirurgischen Abteilung. Mein Tag fing um 09:00 Uhr an. Man traf sich im Ärztezimmer. Als Erstes fand die Patientenvsitate statt. Weiter ging es mit der Blutabnahmen und verschieden andere Untersuchungen, z.B. Sono. Gleichzeitig liefen

viele Operationen in den Op-Sälen, die ich beobachten konnte. Sehr hilfreich für mich fand ich die Gelegenheit in der allgemeinen Untersuchung teilzunehmen, Zugänge zu legen, arterielle BGA zu nehmen und viel Nähen zu üben. Zusätzlich hatte ich die Möglichkeit jede Woche an der Nachtdienst in der Notaufnahme teilzunehmen und viele interessante Fälle zu sehen. Wir waren insgesamt 2 Pjler und wir konnten frei wählen, ob wir auf Station bleiben oder in die Notaufnahme den Tag verbringen würden. Einen sehr guten Eindruck machte auf mich, dass alle Ärzte da immer bereit waren, mir alles zu erklären und zu zeigen, was mein Interesse mehr und mehr weckte.

Leben in Griechenland

Das Leben in Griechenland ist sehr schön. Während meines Aufenthalts war sonnig und zum Teil sehr heiß mit Temperaturen bis ungefähr 38 Grad. Man kann sein kaltes Getränk in den verschiedenen Cafés genießen oder ans Meer fahren um einen schönen Spaziergang zu machen oder den ganzen Tag bei berühmten Beachbars zu verbringen. Außerdem konnte man auch mit dem Boot verschiedene Inseln besuchen und in den bezaubernden Gewässern der Ägäis schwimmen. Die Bars und Clubs sind sehr schick und das Nachtleben sehr cool, wobei man bis 7 Uhr morgens feiern kann.

Die städtischen Verkehrsmitteln sind sehr gut. Man kann die U-bahn, das Bus oder die Bahn benutzen und alles zum halben Preis wegen des Studentenrabatts.

Athen ist ein Zentrum der Kultur und Geschichte und für diejenigen, die sich für sowas interessieren, stehen eine Menge archäologischer Denkmale, Museen, Kirchen und Theateraufführungen zur Verfügung.

Man muss unbedingt die Akropolis und den Parthenon besuchen, zwei weltweit bekannte und historisch sehr wichtige Denkmale.

Gesundheitssystem in Griechenland

In Athen gibt es viele staatliche Krankenhäuser, die kostenlos für versicherte Patienten sind. Das Problem ist jedoch, dass es eine große Wartezeit gibt, bis man eine spezifische Untersuchung oder einen OP-Termin bekommt. Außer den staatlichen Krankenhäusern gibt es auch private Krankenhäuser und Arztpraxen, bei denen man ohne Versicherung viel bezahlen muss. Das medizinische Niveau ist hoch aber die Ausstattung ist nicht so modern und es gibt Mangel an verschiedene Sachen. Das ist aber auch verständlich, weil ein Land, welches die ökonomische Krise zu überleben versucht, kann sich nicht so schnell entwickeln und fortschreiten.

Fazit

Ich würde ein PJ-Tertial in Griechenland und besonders in Athen auf jeden Fall empfehlen besonders im Sommer. Man wird ein anderes Gesundheitssystem kennenlernen und kann wahnsinnig vieles lernen, was aber von dem betreuenden Arzt sowie von der Eigeninitiative, die man zeigt, abhängig ist. Zusätzlich lohnt es sich das super leckere griechische Essen zu probieren und eine warmherzige und gastfreundliche Atmosphäre zu erleben.